

Haus-Familiengottesdienst am Ostermontag 2020

Am Osterei die Welt begreifen - Das Ei als Symbol des Lebens

Die Lieder sind aus dem Gotteslob, weil nur wenige ein „Sing Mit“ zu Hause haben. Es können aber selbstverständlich auch andere passende Lieder gesungen werden.

Bitte die Utensilien, die in der Spielszene genannt werden, vorbereiten:

Grünes Blatt, Blüte, Knospen, bemooster Stein (kann man auch weglassen), ausgeblasenes Ei, ein rotes gekochtes Osterei.

Ein Strauß mit Zweigen in einer Vase, um die (vielleicht am Karsamstag) von den Kindern bemalten, ausgeblasenen Eier anzuhängen.

Eingangslied

Preis dem Todesüberwinder

GL 819, 1+2

Auch wenn wir in diesem Jahr das Osterfest nicht wie gewohnt im Kreis der Pfarrfamilie feiern können, sind wir doch in der Freude über die Auferstehung Jesu verbunden und holen all die in unsere Herzen, mit denen wir heute gerne in der Kirche den Familiengottesdienst gefeiert hätten.

Kyrie

Herr Jesus Christus, du bist am Kreuz für uns gestorben. Herr, erbarme dich!
Du wurdest begraben. Christus, erbarme dich!
Am 3. Tage bist du auferstanden von den Toten. Herr, erbarme dich!

Gloria

Ich lobe meinen Gott

GL 383, 1-3

Tagesgebet:

Herr, unser Gott, es ist Ostern. Wir können es kaum glauben und doch ist es wahr: Jesus lebt, er ist immer für uns da. Auch in dieser schwierigen Zeit, in der wir auf vieles verzichten müssen. Lass trotzdem die Freude von Ostern zu uns kommen durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

Spielszene

An einem schönen Frühlingstag kurz vor Ostern besprach eine Lehrerin in ihrer Klasse die Symbole des Osterfestes. Alle Kinder berichteten von bunten und wunderschön verzierten Ostereiern. Die Lehrerin wollte den Kindern erklären, dass das Osterei nicht nur ein weltliches, sondern auch ein religiöses Symbol darstellt. Sie gab jedem Kind ein leeres Ei mit nach Hause. Die Kinder sollten das Ei am nächsten Tag wieder mitbringen, gefüllt mit etwas, was neues Leben zeigt.

Dieses Blatt ist von einem Strauch in unserem Garten, der grüne Blätter hat.

Das eine Blüte meiner Lieblingsblume.

Die Knospen an diesem Zweig springen bald auf.

Auf diesem Stein wächst Moos.

Ich habe mein leeres Ei wieder mitgebracht. Das Grab von Jesus war ja auch leer.

Hören wir jetzt die Geschichte, wie Thomas zum Glauben an Jesus kam. Er findet in der Begegnung mit Jesus den Standpunkt seines Lebens

Halleluja **483 Refrain**

Aus dem Heiligen Evangelium nach Johannes:

Thomas, der Didymus genannt wurde, einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. Die anderen Jünger sagten zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er entgegnete ihnen: Wenn ich nicht das Mal der Nägel an seinen Händen sehe und wenn ich meinen Finger nicht in das Mal der Nägel und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht. Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder drinnen versammelt und Thomas war dabei. Da kam Jesus bei verschlossenen Türen, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch! Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger hierher aus und sieh meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete und sagte zu ihm: Mein Herr und mein Gott! Jesus sagte zu ihm: Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.

Frohbotschaft unseres Herrn Jesus Christus

Halleluja **483 Refrain**

Katechese

Die Kinder fragen was sie über das Osterei wissen.

Dann das rote Ei nehmen und versuchen, es hinzustellen, dabei etwa Folgendes sagen:

Im Leben einen festen Standpunkt finden. Das wär's!

Manche eiern so herum und versuchen, dem Ei, d.h. ihrem Leben, einen festen Halt zu geben. Aber so klappt das nicht.

Man sieht: Das Ei fällt immer wieder um oder dreht sich um sich selbst.

So drehen sich auch manche Kinder nach allen Seiten, möchten alles mitbekommen. Sie kommen so aber nicht auf die Beine.

Erwachsenen gelingt der feste Standpunkt auch nicht immer: Sie umgeben sich mit tausend Dingen, wollen immer mehr, merken aber nicht, wie sie innerlich leer bleiben. Es muss im Leben doch mehr geben!

Auch Thomas, der Freund Jesu hatte Zweifel.

Die Kinder fragen: Wisst ihr eine Lösung, wie das Ei einen festen Halt bekommt? Evtl. die Kinder einen Versuch unternehmen lassen.

Es gibt nur einen Weg — wie beim Ei des Kolumbus:

Das Ei kräftig auf dem breiten Ende aufsetzen. Dann steht es. Es hat einen festen Stand.

Das ist die Lösung: Die Welt von einem festen Standpunkt aus betrachten. Was kann das sein? Ich bemühe mich, in der Schule gut mitzumachen, damit ich einen guten Abschluss bekomme. Ich strenge mich an, um meine Ausbildung abzuschließen. Ich sehe in der Arbeit keinen Job, sondern eine Berufung, an der Entfaltung der Gesellschaft mitzuarbeiten.

Auch der Glaube braucht einen festen Halt, wenn er nicht rumeiern soll. Dieser feste Halt ist die Auferstehung Jesu. Thomas war nach der Begegnung mit dem Auferstandenen wie verwandelt. Wir gehören zu denen, die nicht sehen und doch glauben können. Keiner kann beweisen, ob es ein Leben nach dem Tod gibt oder nicht. Ob Jesus lebt oder nicht. Ob ein Glaube Unsinn ist oder nicht. Wenn ich mich dahin durchringen kann zu glauben, dass Jesus der Herr ist über Leben und Tod, wenn ich glauben kann, dass er lebt, dann kann ich die Welt und mein Leben von einem festen Standpunkt aus betrachten. Dann brauche ich mich nicht mehr von Zweifeln umtreiben oder von jedem Wenn und Aber beeinflussen zu

lassen. Das zu können ist letztlich Gnade, d.h. ein Geschenk des Himmels.

Nochmal auf das Ei Bezug nehmen: das Ei ist jetzt bei seinem festen Stand nicht ausgelaufen. Warum nicht? Ja, es ist hart gekocht. Es ist durch Hitze und Bedrängnis gegangen, hat eine dicke Haut bekommen. Wer jeder Schwierigkeit aus dem Weg geht, wer immer unter den Hürden abtauchen will, läuft sozusagen aus, wenn es ihn wirklich mal trifft. Weicheier haben wir schon genug. Auch Jesus musste durch das Hitzebad von Leid und Tod, um der zu werden, der uns alle Türen öffnet — auch die Tür zum ewigen Leben.

Die Farbe Rot des Eies ist nicht zufällig gewählt. Rot ist die Farbe der Liebe, des Blutes, des Herzens, des Feuers, kurz: des Lebens. Diese lebendige Liebe meint aber nicht, jetzt das Ei aufzuessen und es mir schmecken zu lassen. Der Weg zur richtigen Liebe schlägt den umgekehrten Weg ein: Ich *verschenke* es! Und die Freude, die dann zurückkommt, weil es dem anderen schmeckt, die freut mich, die beflügelt mich, die stärkt mich innerlich. Zur Liebe im Leben finde ich nur, wenn ich bereit bin, zu geben. Dann kommt die Liebe auch zu mir zurück.

Das Ei ist ein ganz altes Symbol für das Leben. Küken im Ei. Schon auf alten Särgen in Ägypten findet sich das Ei als Lebenssymbol.

Das Ei zeigen. Ist das nicht toll? An einem Osterei kann ich die ganze Welt begreifen!

Die von den Kindern gestalteten Eier an die Zweige in der Vase stellen.

Credo Ich glaube an den Vater GL 836, 1-4

Fürbitten Jede/r mag sagen, wofür oder für wen sie/er beten möchte.

Alle Bitten, auch die, die wir nicht ausgesprochen haben, fassen wir zusammen in das

Vater unser

Danklied Wir wollen alle fröhlich sein GL 326, 1+2+5

Schlussgebet

Guter Gott, wir freuen uns, dass Jesus auferstanden ist und lebt. Wir bitten dich für uns hier zuhause und für alle Menschen, die wir lieb haben und die wir in diesen Wochen sehr vermissen. Lass uns am Symbol des Ostereis die Welt und unser Leben begreifen. Schenke uns durch diese Feier einen festen Standpunkt im Leben. Segne und beschütze uns und alle, die wir in unserem Herzen bei uns tragen – im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Schlusslied Nun freue dich du Christenheit GL 817, 1-3